

Andrea Alteneder / Joseph Egan  
**MIXING COLORS**  
Ausstellung n° 33  
22. Mai – 7. Juni 2024

Betreten wir den nano, fällt der Blick frontal auf eine fünfteilige gelbe Arbeit. Farben, die Schicht für Schicht auf Leinwand aufgetragen sind und aus der Tiefe schimmern. Einsinken in die Farbe und sehen, Gelb ist nicht Gelb. Etwas zwischen Kadmiumgelb, Honigwaben, lichtem Ocker. Die Farben kommen aus ihren Schichten und Übermalungen. Gelb, das strahlt. Gelb, das mit Glanz und Licht in Verbindung steht. Aus dem Gelb leuchtet es Rot, Grau, Grün. Schimmert wie aus einer Urschicht und bestimmt das Geschehen auf der Fläche. Andrea Alteneders Kunstschaffen ist die Malerei. Licht und Farbe formulieren das Ereignis auf der Leinwand. Es sind Farbmischungen mit Pigmenten, gebunden in Eitempera und in Leinöl. Farbe sei das in die Poren des Sehorgans Hineinpassende, zitiert die Malerin Empedokles. Schöner kann es nicht gesagt sein und ist gleichzeitig die Verbindung zu Joseph Egans Werk.

Seine Arbeiten oszillieren zwischen Bild und Relief. Mehrere kleinformatige, kompakte Objekte und eine grössere Arbeit in der Vitrine, sind Teil der Ausstellung MIXING COLORS. Da sind etwa die türkisfarbenen, gebundenen Pinsel auf einem Holzpodest. Sie wurden in mehreren Schichten derart bemalt, dass die Materialität der Oberfläche geheimnisvoll verkrustet und wie aus einer anderen Zeit wirkt. Die Farben mediterran, lichtdurchflutet – all dies verhält sich ebenso bei *Keep in touch!*, *Meadow*, *Duet*. Meist werden wenige Farben kombiniert. Die feinabgestimmten Farbkombinationen werden auf die einfachen Materialien wie Holzlatten und -tafeln aufgetragen. Alle sind sie von Wärme und einer visuellen Leichtigkeit erfüllt, die sich von der Materie zu lösen scheint – schweben zwischen Malerei und Objekt.

MIXING COLORS ist eine Präsentation von zwei Kunstschaffenden, die auf ein über Jahre entwickeltes Werk zurückblicken. Für den nano haben sie eine musikalische Hängung geschaffen. Wie von Sonnenlicht erzeugte Töne aus hellem Blau, Rot, Gelb. An summende Bienenwaben aus lichtem Ocker erinnert sie. Sie durchleuchten den Raum, lassen ihn vibrieren. Die Besucherinnen und Besucher werden mit ihrer Kleidung weitere Farbklänge beifügen und die Wirkung im Raum vollenden.